



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein, Susann Biedefeld, Martina Fehlner, Günther Knoblauch, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Reinhold Strobl SPD**

**Haushaltsplan 2017/2018;
hier: Förderung nichtstaatlicher Theater und von Einrichtungen
auf dem Gebiet der darstellenden Kunst
(Kap. 15 05 Tit. 633 73)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 15 05 werden in der TG 73 (Förderung nichtstaatlicher Theater und von Einrichtungen auf dem Gebiet der darstellenden Kunst) im Tit. 633 73 (Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände) und im Tit. 637 73 (Zuweisungen an Zweckverbände) die Mittel in 2017 um 8.000 Tsd. Euro von insgesamt 46.288,4 Tsd. Euro auf insgesamt 54.288,4 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die kommunalen, privaten und freien Theater wirtschaften unter schwierigsten Bedingungen. Unzumutbare bauliche Zustände und akute Platznot der Bühnen stellen für viele die Rahmenbedingungen dar. Historische Gebäudekomplexe verfallen wie z.B. beim Erlanger Markgrafentheater, das inzwischen mit Notabstützungen gesichert werden muss. Schauspieler an kleineren Spielstätten im ländlichen Raum müssen sich oft, wie im Fall des Landestheaters Oberpfalz, mit einer Ehrenamts-Pauschale begnügen. Aber auch fest angestellte Kräfte haben keinerlei Gewissheit über die Dauer ihrer Anstellung. Wenn sie künftig keine Mittelaufstockung erhalten werden, drohen an einigen kleinen Theatern Kündigungen der Schauspielerinnen und Schauspieler.

Anlässlich ihrer finanziell erdrückenden Lage haben die Kindertheaterhäuser Nürnbergs ein gemeinsames Manifest zur Erhaltung der Kindertheaterlandschaft vorgelegt, in dem sie deutlich machen, dass ihre Existenz nur mit einer langfristigen institutionellen Finanzierung gesichert werden kann. Dringend notwendige Ensemble-Entwicklungen können in diesen Häusern, die einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Bildung in Bayern leisten, angesichts steigender Personal-, Lebens- und Haushaltungskosten nicht mehr bewerkstelligt werden.